

# Starnberg

Montag, 13. September 2010

Neueste Nachrichten aus dem Landkreis, München und Bayern

## Farbige Fieberkurven

Die Schüler von Bernard Boissel distanzieren sich von ihrem Meister, um sich ihm gleich wieder anzunähern

Von Uschi Anlauf

**Gauting** – Drei Farben, Rot, Gelb und Blau. Viel mehr gibt Bernard Boissel seinen Schülern nicht mit auf den Weg. Was sie daraus machen, bleibt ihnen selbst überlassen. Denn auch die Anweisungen des gebürtigen Franzosen sind einfach und knapp. Mit einem schlichten „Macht weiter so“ motiviert Boissel die Teilnehmer seiner einwöchigen Sommerakademien dazu, „aus sich herauszukommen“, frei nach der Devise „Alles ist erlaubt“.

Schenkt man den Worten seiner Schüler Glauben, dann fließen unter dieser minimalistischen Anleitung die Ideen nicht einfach nur, sondern sie sprudeln. Rund 60 Bilder kommen pro Teilnehmer im Laufe einer solchen Woche zustande, manch einer produziert sogar doppelt so viel. Ein wahres „Fest der Farbe“ ist es, das der seit mehr als 40 Jahren in München lebende Künstler alljährlich mit seinen Schülern zelebriert und dessen Ergebnisse jetzt, unter gleichnamigen Titel, im Gautinger Rathaus zu sehen sind.

Auch der Kunstverein Gauting wagt mit dieser „experimentellen Ausstellung“ ein kleines Experiment. Denn nicht der etablierte Lehrmeister steht hier im Mittelpunkt, sondern seine bunt zusammengewürfelte Schülerschar. Doch nicht die Vorbildung der sieben



Andrea Muthig (v.l.), Kira Otremba, Christine Eberwein, Ruth Wiebusch, Bernard Boissel, Felizitas Maschek und Boris Baginski stellen im Gautinger Rathaus aus. Foto: Treybal

weiblichen und des einzigen männlichen Kursteilnehmers sind für diese Ausstellung von Bedeutung. Wesentlich, so Gudrun Siebert-Niederreuther vom Vorstand des Gautinger Kunstvereins, ist hier die Frage, was Boissel als renommierter Künstler an seine Schüler weitergeben kann – und noch viel wichtiger, was diese daraus machen. Und genau das gilt es jetzt im Rathaus selbst zu entde-

cken. Auf den ersten Blick auffallend sind die unterschiedlichen Herangehensweisen der Künstler. Sorgfältig konstruiert wirken die einen, spontan die anderen Arbeiten – ganz unterschiedlich sind auch Farbgebung, Stil und Format.

Nach und nach jedoch eröffnen sich dem Betrachter auch die zahlreichen Parallelen. Und die sind umso erstaunlicher, als der Meister versichert, seinen Schü-

lern keinerlei Vorgaben zu machen. Ohne Anweisung, ganz automatisch also, beginnt jeder der acht Schüler seine persönliche Auseinandersetzung mit dem Zusammenspiel von Farbe, Fläche und Linie. Dabei geht es vor allem um Verdichtung und Auflösung, das Erforschen des Wechselspiels von energiegeladenen Balanzzentren und freien Flächen, die Zwiegespräche kontrastierender und harmonisierender Töne.

Ob wissentlich oder unwissentlich nähern sich die meisten Schüler dabei irgendwann den Bildern ihres Meisters an, von denen im Rathaus bewusst nur ein einziges zu sehen ist – symbolischer Weise das Größte dieser Ausstellung. Doch schon im nächsten Moment entfernen, ja distanzieren sich seine Schüler auch schon wieder von ihm und begeben sich auf die Suche nach sich selbst. Immer neue Farbwelten entstehen. Rhythmisierete Kürzel, die an farbige Fieberkurven erinnern, kontrastieren mit ineinander verschachtelten Flächen und Formen. Während einige einem befreienden Farberausch verfallen, kontrollieren andere die Farbe durch strenge Geometrie. Und all das basierend auf nur drei Farben.

Bis 17. Oktober im Rathaus Gauting zu den üblichen Geschäftszeiten. Außerdem geöffnet an den Sonntagen, 19.9., 3.10. und 17.10., jeweils von 11-13 Uhr.